

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Simon Burkhalter

Schwarmgeist

Es Stück Heimat...

....nach em glychnamige Schouspiel vom Simon Gfeller

Besetzung 4♀/ 3♂/ 1 Kind/ Statisten

Bild Freilicht

«Solang i mache was de seisch, passiert kes Ugfehl.»

1914: In einem Weiler im Emmental ist die Welt noch in Ordnung. Stüdi, eine junge Mutter ist mit ihren Kindern alleine auf dem Hof, ihr Mann an der Front. Sie gibt ihr Bestes, um im Alltag zu bestehen. Halt findet sie bei einem benachbarten Kesselflicker und seiner Frau. Auf einmal erkrankt ihr Kind Sämu schwer, die Tante der Familie meint, es sei gegen das Gottvertrauen einen Arzt beizuziehen und will das Kind durch Gebet und Handauflegen heilen. Stüdi kommt mit sich und ihrem Glauben in Konflikt. Das Stück erzählt mit einem sanften Lächeln und viel Ehrlichkeit die Geschichte einer jungen Familie mit all ihren Leiden und Freuden.

«Z Lieb läbe sött me enang u nid z Leid wärche.»

Personen

Elise Reist

Ueli Reist, ihr Bruder

Stüdi Reist, seine Frau

Sämu, ihr 8-jähriger Sohn

Käthi Dreier, Hausierin

Stine Moser, Magd bei Reists

Martin *Ruef*, Knecht bei Reists

Arzt

Diverse Kinder aus dem Dorf

Gäste beim Trauerumzug

Ort

Das Stück spielt auf dem Weiler „Guggersuurhübeli“. Eine Simultanbühne in Andeutung, irgendwo der Hof der Reists, gegenüber das Taunerhaus der Dreierin. In der Mitte steht ein stattlicher Brunnen, ein grosser Trog voller Wasser. Das Stück spielt im Sommer.

Zeit

1. Weltkrieg

Bemerkungen des Autors: das Stück lebt von Pausen, vom Nichtgesagten. Bei der Uraufführung hat das Stück rund 95 Minuten gedauert, es ist nicht zu hetzen, die Situationen auszuspielen. - Die Kinderszenen und die Beerdigung, müssen je nach Bühne und verfügbaren Spielern/Statisten angepasst werden. – für dieses Stück wurde bei der Aufführung von Bruno Leuschner eine Bühnenmusik geschrieben, diese ist auf Anfrage erhältlich.

1. Szene

Bereits beim Einlass des Publikums, ca. 15 Minuten vor Beginn, stehen alle Figuren abgedreht auf der Bühne. Sobald das Stück beginnt, dreht sich jede sprechende Figur zum Publikum. Sprechen frontal zum Publikum. Eine sanfte Melodie eines Hackbretts begleitet die Szenerie.

- Arzt* Kurt Leuenberger, 58, verheiratet, Doktor.
Ueli Ueli Reist, 29, verheiratet, Meischterpuur ufem Guggersuurhübeli.
Stüdi Stüdi Reist, 27, verheiratet mit em Ueli, Püüri u Muetter.
Ueli/Stüdi Sämu Reist 8, u Fridi Reist 11 Mönnet, üser beide Chlyne.

Sämu dreht sich um, Fridi ist in der Wiege.

- Elise* Elise Reist, 53, ledig, Uelis Schweschter.
Käthi Käthi Dreier, 54, verwitwet u eleistehend, Pächtere vom Tounerhuus ufem Guggersuurhübeli
Ruef Martin Ruef, 31, ledig, Meischterschnächt bi Reists.
Stine Stine Moser, 30, ledig oder besser gseit unger umstände vilech im beschte Fall scho gly verlobt mitem Martin, Magd bi Reists
Alle Mir schrybe ds Jahr 1916 im Ämmital ufem Guggersuurhübeli.

2. Szene

Alle gehen zügig ab. Die Ouvertüre (ca. 1' 30'') beginnt. (Eine heimatliche Musik.) Ruef hackt Holz, Stine sichtet es auf. Ins Ende der Musik hinein kommt Stüdi aus dem Haus, betrachtet ihr Kind und summt ins Ende der Musik hinein dem kleinen im Wagen „Schlaf Chindli schlaf“, Sämu steht nebenan und bewundert sein Geschwisterchen.

- Sämu* Mueti, Mueti, lueg mal..

Stüdi Pscht. - Es schlaft.
 Sämu Bin i o mal so chlyn gsy wie dr Fridi?
 Stüdi No chlyner.
 Sämu Scho?
 Stüdi Ja, sogar i u dr Vatti si mal so chlyn gsy.
 Sämu **mustert Stüdi lange, lacht.** Das gloub i nid.
Ueli kommt in voller Uniform aus dem Haus, die Knöpfe sind um ein Knopfloch verschoben.
 Ueli So, de wotti dänk mal.
 Stüdi Eso?
 Ueli Eh ja.
 Stüdi Hesch scho mal i Spiegel gluegt?
 Ueli Nei.
 Stüdi **lieblich.** Äbe. Chumm la mi mal zueche.. **Öffnet ihm die Knöpfe, knöpft neu.**
 Stüdi **liebvoll im Scherz.** Wie wosch du e Chrieg gwinne wed wi ne Verlierer usgsehsh.
 Ueli I wett am liebschte gar ke Chrieg müesse gwinne – füre Afang muess i ja nume a d Gränze ga Wach stah, üs Schwyzer cha nüt passiere.
 Stüdi Hoffe mers, ir Zytig isch letschti gstange, d Preusse sige ds Belgie ymarschiert..
 Ueli I has o ghört, anschynend ischs dert veiechly wüeschst zue u här gange.
 Stüdi Aber säg mal, d Belgier si doch o neutral, wie mir..
 Ueli Ke Ahnig was d Preusse gritte het.
 Stüdi Gäll hesch dr Sorg!
 Ueli I weiss scho uf mi ufzpasser u mit chly Glück bin i i paar Wuche scho ume zugg.
Die beiden küssen sich innig.
 Stüdi **fast geflüstert.** I ha di gärn.
 Ueli I di o – **Zu Sämu.** ...u du luegsch mer uf ds Muetti.

- Sämu* **nickt, salutiert wie ein kleiner Soldat.** Wird gmacht Vatter!
- Ruef* Isch es sowyt?
- Ueli* Machs guet Ruef, u lueg mer zum Hof. Mir hei di nid für nüt so jung zum Meischterschnächt gmacht.
- Ruef* I will mys mügleschte tue.
- Ueli* Chasch froh sy, hesch du kes Ufgebot übercho.
- Ruef* No nid...
- Stine* Hör uf so z rede!
- Ueli* Auso läbit wohl, er Tante lahn i la adie säge.
- Stüdi* Wosch nid warte, sie isch no ir Versammlig, sie wird wohl jede Momänt zrugg cho.
- Ueli* I ha re gseit, i müess uf di Elfi los, we re d Versammlig wichtiger isch, de halt. Also läbit wohl.
- Ueli ab, alle schauen ihm nach. Pause. Käthi öffnet die Tür, sieht ihm nach, geht wieder hinein. Ruef geht zurück und spaltet Holz. Stine sieht ihm nach, spielt sich zu ihm rüber. Elise kommt aus der Versammlung gehetzt zurück.***
- Elise* Isch my Ueli scho gange?
- Stüdi* Vor paar Ougeblicke, wed pressiersch maschem no nache.
- Elise* Üelu, wart Üelu... Ab.
- Stüdi wendet sich wieder ihrem Fridi zu. Die Szene wechselt zum holzspaltenden Ruef.***
- Ruef* Was luegsch mi so a?
- Stine* I cha di aluege wien ig wott.
- Ruef* Da han i nüt dergäge.
- Stine* Isch öppis?
- Ruef* Nei - - werum?
- Stine* Eifach.

Szene 3

Ruef spaltet weiter. Von unten kommt Leuenberger die Strasse hinauf. Geht zu Käthis Haus und klopft. Käthi öffnet.

- Käthi* Ja? - -
- Arzt* Grüess di Käthle - Kennsch mi nüm?
- Käthi* Kurt?!
- Arzt* Ha dänkt, i müess mal cho luege was du so machsch, bi grad uf Huusvisite.
- Käthi* Aha, e Husbsuech vom Herr Dokter.
- Arzt* Was ächt, i chume privat, hesch zwöi Gleser? *Er zieht eine Flasche Wein hinter dem Rücken hervor.*
- Käthi* I has gwüsst... chumm hock es Rüngli.
- Arzt* I ha dänkt, i müess wieder mal chly zue der cho d Vergangeheit la ufläbe.
- Käthi* U das geit am beschte bi chly Rotem – proscht.
- Arzt* Proscht uf üses Läbe!
- Käthi* Uf ds Läbe... es isch vil passiert syt denn. I weiss no am erschte Schueltag han i partout nid näbe dir wölle hocke, du mit dyre risige Zahnlücke.
- Arzt* U ig nid näb dir, i weis no, du hesch gloub die wüeschtschte Zöpf im ganze Bärnbiet gha.
- Käthi* Ha nüt derfür chönne dass my Muetter nid het chönne zöpfle.
- Arzt* Ömel näbe some wüeschte Haagge han i nid wölle lehre läse u schrybe.
- Käthi* Aber dr Aemmisegger het is zwunge.
- Arzt* *öffnet den lispelnden Lehrer nach.* Kurtli Leuenberger, wenn sie sich nicht sofort und widerstandslos neben dem Kätheli setzen, dann setzt sich was!
- Käthi* Zum Glück heter di denn zwunge...
- Arzt* Är het scho gwüsst werum – scho paar Wuche speter hets gheisse... *Öffnet den lispelnden Lehrer nach.* Kurtli

Leuenberger und Kätheli Heiniger sie können vor der Tür weiterplaudern.

Käthi Das si ömel albe die lehrryhschte Stunge gsi, süsch wüsst i bis hütt nid, dass me (Name des Krauts) cha rouke u me Rägewürm cha ässe.

Arzt Dä Seich, wo mer albe gmacht hei...

Käthi Was isch äch usem Aemmisegger worde?

Arzt Nid meh als das, won er scho isch gsi.

Käthi Aber us dir hets meh gä.

Arzt Glück...

Käthi Vom Süchel zum Dokter.

Arzt Hesch eigentlich nie wäg wölle?

Käthi I bi nid wi du. Mi het d Stadt nüt greizt, i bi ja wohl da, u syt i vor paar Jahr uf em Guggersuurhübeli es Heimatli ha chönne id Pacht nä geits mer guet.

Arzt Das scho... aber eifach mal luege, was es da usse git, es git nämlech no e Huufe meh als ds Ämmital.

Käthi Als Maa chasch das scho säge.

Arzt Ömel zmingscht i ds Wältsche hättst doch chönne...

Käthi Mir isch dütsch lieber als wältsch- dr einzig Wältsch won i gärn ha isch dr Fendant.

Arzt Es git Sache, wo sech sech nie ändere – Proscht!

4. Szene

Musik, mündet in ein fröhliches Sommergefühl. Kinder tollten herum, machen Lärm, einer der Buben hat Sämu den Haarlätsch genommen, diese rennt ihm hinten nach, erwischt ihn. Die Kinder schmieden einen Plan. Die Kinder schleichen sich langsam ans Haus heran, unter ihnen auch Sämu, schmeissen Steinchen gegens Fenster. Elise kommt heraus, die Kinder rennen lachend davon. Käthi ist vor dem Haus, lächelt und raucht eine Pfeife und werkelt an einem Schaukelpferd. Stine kommt an den Brunnen.

Kinder ***lachen und johlen.***

Elise Sougoofe...

Kinder Schnäu wäg etc.

Stüdi Eh la se doch, das si Ching.

Elise De lieber keni als es settigs Balg.

Stüdi Dr Ueli u du syt sicher o mal so Luuserli gsi.

Elise Das wüsst i de... - itz won i ändlech mal es Rüngli gläge wär...

Stüdi Am heiterhülle Tag?

Elise Muess o chly löie wen i müed bi. - Meh als zwo, drei Stung am Stück chum i nüm zur Rueh ir Nacht, allpott verwach i...

Stüdi Hesch e liechte Schlaf?

Elise Es geit mer e Huufe düre Chopf, was i bi, was i wott u all so Zütüg u derzue geng die Tröim...

Stüdi I tröime o vil ir Letschti.

Elise Das si aber kener normale Tröimereie, das si Offebarige.

Stüdi Hesch wieder Ygäbige?

Elise Ab u zue...

Stüdi Verzell, vo was troumisch.

Elise Spilt ke Rolle.

Stüdi Mol säg...

Elise I wott di nid belaschte.

Stüdi Bitte.

Elise I ha ders eigentlech nid wölle säge, aber dr alt Räntsch chunnt zrug.

Stüdi Was zrug?- Öije Vater isch doch vor drü Jahr gstorbe!

Elise Gstorbe?! Umbrunge het er sech! – Feig ga erhänke isch er sech, e Wuche nachdäm üsi Muetter begrabe isch worde.

Stüdi Es isch dr einzig Uswäg gsi, won er gseh het dennzmal.

- Elise* Was weisch du scho dervo. - Dr Körper isch gstorbe aber sy Seel het bis hüt ke Rued gfunge. Geng wieder han i träimt vo me Wanderer, wo sech i me Wald verloffe het u wen i erwachet bi u zum Fäischter usegluegt ha, han i di letschte paar Nächt geng es Liechtli vor Tanne här gseh zünde.
- Stüdi* Jä a dere Tanne?
- Elise* Prezys a dere, won er sech dran ufghäicht het.
- Stüdi* Es Liecht? Das cha doch alls gsi sy. E Zuefall.
- Elise* Ire Wält vom starche Gloube gits kener Zuefäll! – Es si nid nume d Liechtli, im ganze Huus schletze Türe, u dr Huusygang, won i am Aabe bschlosse ha, isch z morndrischt off...
- Stüdi* Vilech han i im Vergäs mal e Tür nid wieder bschlosse, das mues alls no nüt heisse.
- Elise* Du chasch d Ouge nid zue tue vor däm, wo chunnt. My Vatter het sech dennzmal usem Läbe gschlyche.
- Stüdi* Es ischem doch nie würklech guet gange, ds Lache het er scho vor Jahre verlehrt gha, für ihn isch dr Strick e Erlösig gsi.
- Elise* Me het em Herrgott nid i ds Handwärc z pfusche, wär weiss, was dr lieb Gott no für Plän für ne gha hätt. – Du muesch bätte, dass sy Seel ihre Fride fingt.
- Stüdi* I weiss nid...
- Elise* Es isch dy Entscheidig. I cha di ja mal mitnäh i d Versammlig.
- Stüdi* Eifach so?
- Elise* Eifach so! ***Elise hinein, Stüdi folgt ihr.***
Stine kommt über den Platz gelaufen.

5. Szene

- Stine* zu **Käthi**. U du - wosch nid ono chly Sunntig ha?
- Käthi* Es geit em Glyche zue ob i z Läärem hocke oder da chly öppis paggle. U so ohni Schwanz cha doch das Rössli nid blybe.
- Stine* D Wält gheiti wahrschynlech zäme, we d nid no hütt es Schwänzli dra miechsch.
- Käthi* Ömel Sämus Wält. So nes Dragunerross brucht doch e rächte Schweif wie wett o süsch e Giel Fröid dran ha. U Fröid muess dä Buebel doch ha, nume so wird er gross u starch, wachst u trüejt. U wen er gspürt, dass ihn öpper gärn het, itz wo dr Vater im Chrieg isch, ersch denn fingt er sech z rächt ir Wält.
- Stine* U das hanget alls a däm Rossschwänzli?
- Käthi* **mit Schalk**. Alls a däm Rossschwänzli.
Ruef kommt herüber.
- Ruef* Gott grüessech mitenang.
- Käthi* Eh lug o da - Morge Ruef.
- Stine* Hesch d Chüeh usgla wie uftreit?
- Ruef* Dänk wohl.
- Stine* Nid dass de i wieder muess.
- Ruef* Als hättsch das scho je müesse.
- Stine* I zelle dir itz nid uf wie mängisch scho.
- Ruef* Isch ja guet. I has verstange. **Evt. Kuss Ruef und Stine.**
I hoffe, i chume nid ugläge.
- Käthi* Gwüss nid – Was begährsch?
- Ruef* My Tabak isch ufbrucht; i ha nächti im Bäre nide my Tubackseckel la lige u ha dänkt...
- Käthi* I verstah, das gub e länge Tag ohni z tubacke. **Sie zieht einem Beutel am Gürtel hervor.** So lue – reck dry, aber es isch de nid vom chöschtligschte.
- Ruef* I bi nid wählerisch. Dank heigisch.

Elise kommt aus dem Haus, mit dem Gebetsbuch unter dem Arm, sie macht sich auf den Weg in die Versammlung.

6. Szene

- Elise* **nett aber mit Unterton.** Käthle, du weisch scho was hüt für ne Tag isch?!
- Käthi* **freundlich.** Sunntig!
- Elise* Äbe...
- Käthi* Was äbe?
- Elise* Du hesch sächs Tag ir Wuche Zyt a däm Goul umezfergge.
- Käthi* Ah vo derthär blast dr Luft. Di Waar pressiert drum.
- Elise* Ömel nid derewä dass d nidema! ame heilige Sunntig dervo chasch abla.
- Käthi* Mir wärs o lieber gsi hüt umezblättere, aber näb allem angere zueche hets mer nüm glängt ds Rössli fertig z mache u i has öijem Samu ja versproche.
- Elise* Du bisch u blybsch was d bisch... **Geht ab.**

7. Szene

- Ruef* Du masch de dere veiechly d Stange häbe!
- Käthi* Glehrt isch glehrt...
- Gelöstes Gelächter.**
- Ruef* Das wird mer fähle mit euch z dorfe.
- Käthi* Was, du wosch doch nid öppe furt vo Reischts?
- Ruef* I has im Sinn.
- Stine* Was? Vo däm hesch mer no gar nüt verzellt.
- Ruef* Was hätti sölle säge?
- Stine* Vilech eifach ganz segg a was de umestudiersch. Du chasch doch nid eifach furt vo hie...
- Käthi* Was wette die o afa ohni di!

Stine U vorallem... was söll ig afa ohni di...

Ruef Reists chöme o ohni mi z Rächt u di hol i dank när nache, i wott uf Amerika. Gostelis Suhñ isch o gange u syg itz e gmachte Maa dert äne. I ha no anger Tröim im Läbe als Holz z spalte u Söi z mischte, hie wird i nie meh sy als e Chnächt, aber däne weiss niemer wär i bi u dert chan i no mal vo vore afa. Dienschte wärde Meischter u ds Rad chert sech - i ha ufem Amt d Bewilligung für d Usreis nach Übersee scho beatreit.

Stine U das erfahren i ersch itz...

Ruef U uf alls ueche: es passt eifach nüm mit Reists.

Käthi Jä heit dir Chritz?

Ruef Chritz nid. Weisch ja wies isch, näbe der Elise zueche isch es niemerem wohl. I ma das geischtliche Gschmürz langsam nüm verputze. Mit Stüdin wärs ja no z erlyde, aber sogar ihns nimmt d Elise so y, dass es fasch nüm z ertragen isch.

Käthi Das isch e grossi Ufgab für so ne jungi Frou. Zwöi Ching und e settige Hof.

Stine Genau itz brucht di ds Stüdi. Ueli wird de scho wieder zum Rächte luege.

Käthi Lyd di no chly. We de Ueli wieder ume isch, wird alls wie früecher.

Ruef Da bi mer nid so sicher. O är isch bevor er a d Front isch, geng wie meh uf di geischtliche Syte grütscht, my Entschluss isch gfasst u we alls klappt hole di nache.

8. Szene

Die Szene wechselt vors Haus der Reists, Stüdi schaut den spielenden Kindern zu; von hinten kommt Elise.

Stüdi Ching sött me no einisch sy. Vom Morge bis am Abe ganggle, alles drumume vergässe u a nüt müesse danke.

Elise Was trurisch öppisem hingernache, wo verby isch...

Grosse Pause, Stüdi schaut den sorglos spielenden Kindern zu.

- Stüdi* Mängisch han i ds Gfüel dr Sämu vermisst sy Vater gar nid, vor luter Ching sy.
- Elise* Das bildisch dir nume y.
- Stüdi* Nei, dr Sämu het mi no nie gfragt, wenn dr Ueli wieder chunnt, i frage mi das jede Tag, jedi Stung für ehrlech z sy. – Elise, es verschrysst mi mängisch fasch wen i dra danke, dass dr Ueli itz scho wuchelang im Dienscht isch, i weiss doch gar nid, ob i ihm hie alls rächt mache... – mängisch erwachi z Nacht u cha a nüt andersch danke als a my Ueli u was er ächt würd säge zu all däm, won i hie regänte, die Chueh wo mer hei müesse abtue, vilech isch das ja gar nid i sym Sinn gsi...
- Elise* Weli Chueh?
- Stüdi* Das ha dr no gar nid verzellt. Geschter han i dr Hofstetter müesse la cho.
- Elise* Dr Störemetzger? U, werum grad geschter, won i nid umewäg bi gsi?
- Stüdi* D Vrene im Stall isch doch geng wie magerer worde u het nüt meh gfrässe, da han i dänkt...
- Elise* Anschynend hesch nüt dänkt. Es het alls sy Kreislouf, du chasch nid eifach es Tier töde nume wils lydet. Entweder stärke sie vo sälber oder mir töde zum überläbe...
- Stüdi* Aber das Tier isch jämmerlich am verrecke gsi.
- Elise* De isch das Gottes Wille.
- Stüdi* **nach langem Überlegen.** Gschesch, alls was i mache, mach i faltsch.
- Elise* **wird leicht übergriffig.** Säg nid so öppis. Für öppis hesch ja mi, solang uf mi losisch, passiert nüt, wo nid söll, ghörsch Stüdi, solang d uf mi losisch passiert nüt, wo nid söll, hesch verstange? – Chumm säg mers nahe: solang d uf mi losisch, passiert nüt, wo nid söll.

Stüdi Solang i mache was de seisch, passiert kes Ugfehl, i has verstange.

9. Szene

Die Szene geht oben stumm weiter, mit der Zeit geht Elise ins Haus. Sämu rennt davon Richtung Käthi.

Käthi Wär chunnt o da.

Sämu Mir hei früschi Chüngeli, muesch cho luege!

Käthi Nume nid so gsprängt. Lue mal Sämu.

Sämu My Hotteli! Itz het er wieder e Schwanz – isch er sälber gwachse?

Käthi ***lächelt.*** Vo ganz elleini.

Sämu Ällwäg, du lachisch... du hesch ne gmacht.

Käthi ***nickt.***

Ruef U wie seit me?

Sämu Danke.

Er umarmt Käthi.

Käthi Chumm probiers mal us.

Die Erwachsenen spielen mit Sämu.

Stine So nes Rössli muesch de üsem Ching o mal boue.

Ruef Zersch muesses de no eis Gä.

Grosses Gelächter. In das hinein kommt Stüdi.

Stüdi ***ruft.*** Sämu... Sämu - Ah da bisch.

Sämu Lue mal Muetti!

Stüdi Schön ischs worde dys Gigampfi... mir wei di nid störe Käthi.

Käthi Was äch, dir machet mir churzi Zyt, dr Sämu darf gärn meh cho.

Stüdi Er chiem scho..

Käthi Aber?

Stüdi schaut Richtung Haus.

Käthi D Elise! – Bi re z weni glöibig?

- Sämu Käthimuetter chasch mer e Gschicht verzelle?
- Stüdi Sämu, d Tante Elise hets nid gärn, we me dr Gschichtli verzellt.
- Sämu Bitte, die vo de sibe Geissli!
- Stüdi Sämu...
- Fast unmerklich schleicht in diese Geschichte ein Underscore, sanfte Töne des Hackbretts, welches die Geschichte untermalten. Ins Ende der kurzen Erzählung fade out.***
- Käthi I will nech e Gschicht verzelle, wo sogar d Elise darf wüsse. Einisch si drü Bibili uf ne Schyterbigge ueche gflüderet, es wysses, es schwarzes u es tschäggets. Ds Wyse het dr Chamme gstellt u gagglet: „Ga ga ga guug. I wett nie im Läbe schwarz sy, schwarz isch die wüeschteschti Farb uf dr ganze Wält“. Da tuet ds Schwarze dr Schnabel uf: „Gagagagaga e dümmeri Farb weder wyss gits nid, dert gsehsch ja jede Dräck dran u vo allne Hühner nimmt dr Habch geng zersch die wysse.“ „Gagagaga“ gagglet ds Tschäggete „Rächt heit dir, wyss isch z heiter u schwarz isch z längwylig. Lueget mi a, wie schön gsprägelet i bi, vo allem e chly.“ – Da hei ds Wyse u ds Schwarze ersch rächt afa usrüefe: „Chrydewyss u brandschwarz si wenigstens Farbe, hingäge Sprägelruschtig isch es Glump, es Glump, es Glump.“ U so hei die Bibili zangget, bis d Püür isch cho. „Was isch das für nes Gaggel uf dere Schyterbiggi, ache mitnech, göht ga Frässe u Eier lege, das wo die meischte Eier leit, het die rächti Farb u isch mir am liebschte.“
- Sämu U när?
- Käthi Gschicht isch fertig.
- Sämu Das si dummi Hühner – verzell wyter.
- Käthi Jä da gits nüt meh z verzelle, d Gschicht isch fertig.
- Sämu Verzell, verzell, verzell...
- Stüdi Itz isch gnue Käthin plaget!
- Sämu De chumm zu de Chüngeli, d Häse bechunnt gly nöiji.

Stüdi Sämu, i muess no öppis bespräche.
Sämu Aber i wott zu de Chüngeli.
Ruef Chumm mir chöme mit. Ufstyge bitte!
Sämu Hü Rössli...

10. Szene

Ruef nimmt Sämu evt. auf den Rücken, sie gehen ab zu den Kaninchen. Stine geht ihnen nach.

Stüdi Du... ***Stüdi kramt einen ungeöffneten Brief hervor. Gibt ihn ohne Worte Käthi.***

Käthi Usem Militär!

Stüdi ***nickt.***

Käthi Vo Ueli?!

Stüdi Das isch nid sy Schrift, würdsch mer ne uftue u läse? I bringes nid über ds Härz.

Sämu Schnäller Rössli, schnäller!

Käthi tut wie ihr geheissen. Hinten sieht man Ruef und Sämu Reiter spielen. Nach einer Weile bleiben sie auf einem der Würfel und spielen.

Stüdi U de?

Käthi Ueli syg im Spital.

Stüdi Jesses,...

Käthi Bim Patrouilliere syg er in es Loch tschalppet u heig sech dr Fuess verheit. Dr Fäldarzt heig ne versorgt une i ds Lazarett brunge, dert tüegi är itz sy Fuess uskuriere, lut em Dokter sött i sächs Wuche alls ume verheilet sy.

Stüdi ***fällt eine Last vom Herzen.*** Süs ch nüt?

Käthi Süs ch nüt.

Stüdi ***erleichtertes Lachen.*** U i ha scho gemeint...

Stüdi fällt Käthi um den Hals.

Sämu Schnäller Rössli!

Stüdi Es het gnützt.

- Käthi* Was?
- Stüdi* D Elise u i hei nächtelang bätet für üser Manne im Chrieg, we nume es Wunger würd gscheh.
- Käthi* Dr Herrgott isch gloub nid tschuld am Chrieg.
- Stüdi* Meinsch? Aber d Elise het gseit...
- Käthi* Solang mir Mönsche nüt verstöh, lat är nis la zable.
- Stüdi* Aber dr lieb Gott isch doch barmhärzig.
- Käthi* Das scho, aber syt fasch 2000 Jahr wird üs prediget: Hälfet enang. Stattdesse tuet me sech bechriege u z Leid wärche. Vo Zyt zu Zyt muess Chrieg sy. D Mönschheit isch nid besser wede e Süffel, wo sy Familie abschlat. Eso isch das.
- Stüdi* Aber d Elise seit geng...
- Käthi* Da cha die no lang säge.
- Stüdi* ..we mir alli gnue Gloube hätti, bruchtis dr Chrieg nid.
- Käthi* I gloube nid, dass das so ring gieng.
- Stüdi* Ar Elise isch meh offebaret als üs allne. – Was sie seit, het e wahre Chärn. Scho em Samuel u em Paulus isch im Schlaf...
- Käthi* Zellt sie sech itz scho zu dene?
- Stüdi* Das nid, aber d Tröim...

11. Szene

Stine ruft aufgeregt vom Spielen her. Sämu ist dabei sich auf einem der Würfel zu übergeben.

- Stine* Stüdi du muesch cho, em Sämu geits nid guet!
- Stüdi und Käthi eilen hinüber.***
- Ruef* zu ***Sämu.*** Chumm hock ab.
- Stüdi* Was hesch o?
- Sämu* Dr Buuch...
- Stüdi* Das wird scho ume besser – das chunnt halt vom übersüüinig tue.
- Sämu* My Buuch...

Stüdi **zu sich.** Was mach i nume?!
Stine Wahrschynlech het er Fieber.
Stüdi Chumm Sämu, mir gö yne, chly ga lige – Stine gang ga uf bette.

 Stine ab ins Haus.
Käthi Isch er scho lenger mudrig?
Stüdi Wär mer nüt ufgfalle; aber syt paar Tage chlagt er geng wieder über Buchweh.
Käthi I gieng hurti zum Dokter.
Stüdi Wäge däm?
Käthi Einfach zum sicher sy, abklärt isch das sicher schnäll, we me nüt fingt, het me ömel gluegt.
Stüdi Mir bruche nid zum Dokter. D Elise wott das nid ha.
Käthi Aber we öppis isch, chönnter...
Stüdi D Elise seit, we dr Liebgott wöll hälfe, so bruchis ke irdische Mediziner derzue – **Mehr zu sich.** ...solang i uf d Elise vertraue, gscheht kes Ugfehl.
Käthi Das wird sie grad wüsse.
Stüdi Besser als d Elise meints niemer mit mir. Das cha mer niemer usrede, nid emal du.
Käthi Aber we's böset, losisch hoffentlich de uf dy gsung Mönsteverstang, du hesch d Verantwortig für das Ching
Stüdi I weiss, u i wett o nid, dass me mir nacheseit, i verliederlige mys Ching.
Käthi I gloub, da muesch der kes Gwüsse mache.
Sämu My Buuch...
Stüdi Pscht, alls wird guet. Machs guet Käthi. **Stüdi geht ab ins Haus, der leidende Sämu am Arm.**
Ruef D Elise bringt no alli i ds Unglück.
Käthi I gloub, i muess mal mit dr Elise i ds Gricht.

12. Szene

Die Szenemusik setzt ein, alle gehen ab. Es wird Abend, in die Szenemusik hinein mischt sich das schmerzzerfüllte Geschrei von Sämu, dann verstummt es. Stüdi kommt heraus geeilt und holt ein Becken Wasser vom Brunnen. Geht ab. Käthi ist am Brunnen und wäscht Kartoffeln, im Mundwinkel eine Pfeife.

Käthi

Wie geits äch em Bueb däne?- I muess när hurti übere. I wär scho nächti zuene, we mi d Grit nid so lang versuumet hät. Eh das wird scho ume besseret ha, so chlyni Strupfli si grad einisch chrank u graage schnäll ume zwäg. Ching si hert im nä. We mir Erwachsene das o nume wäre. - Hütt isch es grad prezys sächzäh Jahr här - I muess jedesmal a Fridi danke, wen i Stüdis Bethi gseh. Är isch denn glych alt gsi wie ds Sämu itz. Achte. I ha em Ätti denn no gseit, är söll de Sorg ha, är het nume gschmunzlet u gmeint, i söll mer nid geng so Sorge mache, es syg ja no nie öppis passiert. Aber äbe, einisch isch ds erscht Mal u ds letscht Mal. Dr Sämu het letscht Nacht einisch so pääget, es isch mer dür March u Bei, wie üse Fridi denn. Passisch einisch nid uf u paar Ougeblicke speter isch alls, wo dr lieb isch wäg, Maa u Ching. – Winer hütt würd usgseh? Hät er äch o so schöni dunkli Locke wie dr Ätti het gha? Di brune Ouge wäre itz sicher no bruner. – 24i... Itz wär er im Alter für z Chilte...

13. Szene

Ruef kommt aus dem Haus.

Ruef

Das Ching cha stärke, we mer nüt ungenäh, mir müesse alls la gheie u dr Dokter reiche. I will ache...

Elise

Wie mängisch muess i dirs no säge, die wo i dr Wält usse si müesse anschte, i förchte mi nüt, i bi mer myre Sach sicher. Dr Bueb chunnt wieder zgraage.

Ruef

Das weisch ja nid!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch